

M. G.

Zu schuldiger Vergnügung
Der Hoch- und wol affectionirten Zuschauer/
sol mit Gottes Hülffe/

Das Sittauische THEATRUM
vor dieses Jahr M DCCIII.
wiederum eröffnet werden.

Und auff denselbigen wird zu sehen seyn:
Dienstags den 23. Octobr.

Der

Starcke SIMSON,

welcher gleichwol von einer

Schwachen DELILA

bezwungen wird.

Mittwochs den 24. Octobr.

Die Dännemärckische AMAZONIN

SVANHVITA,

welche den unglücklichen König REGNERUM
in Schweden erlöset.

Donnerstags den 25. Octobr.

Der unverhoffte und schöne Wechsel

Siner ungleich- und gleich gepaarten

Liebes- ALLIANCE.

Und eben

Dieses unverwerffliche Beginnen

der Studirenden Jugend

recommendiret nochmahls zu aller Genehmhaltung

C. W. R.

Sittau/

Gedruckt bey Michael Hartmann.

Innhalt des ersten Spieles.



Seses wird auf eine geistliche Begebenheit aus der Biblischen Historie zielen. Denn SIMSON lebt als ein Verlobter Gottes unter dem Volck Israel/ welches dazumahl über die massen viel Drangsal von den Philistern auszustehen hat. Den ob wol die Religion unter dem Hohen-Priester noch ungefränckt verbleiben kan/ daß sie nicht allein in ihren Gottesdienste/ sondern auch in ihren Gerichten von dem Mosaischen Gesetze niemahls abweichen dürffen: So müssen sie gleichwol in allerhand Diensten und Schatzungen der feindseligen Nachbarn Gnade leben: also gar / daß sie keinen Pflug und keine Sense schärffen oder bessern können / wen sie nicht den Schmidt bey den Philistern suchen wollen.

Nun merckt dieser SIMSON an seiner unvergleichlichen Stärcke wol/ daß er nach Gottes willen zu der Israelitischen Erlösung einen Anfang machen sol: und hiermit sucht er Gelegenheit mit den Feinden in Streit und wiederwertigkeit zu gerathen. Erstlich läset er sich zu Timnath eines Philisters Tochter zur Ehe geben: doch als er an der Hochzeit etwas von einem unvergnügten Gemütthe spüren läset/ so wird die Braut einem andern Manne bezugelegt. Nun sol er zwar die andre Schwester an ihrer Stelle nehmen/ doch er schützet sein Väterlich Gesetze vor/ welches dergleichen Heyrathen scharff verboten hätte; und also gedencet er auf eine sonderbahre manier von der Rache. Den er fängt viel hundert Füchse/ bindet je drey und drey zu sammen/ und stecket zwischen die Schwänze was von brennender materie. Nachdem nun die Bestien/ gleich als das meiste Korn in Mandeln steht/ ausgelassen werden/ so richten sie mit ihren Feuer solchen Schaden an/ daß die Leute durchgehends von der besten Erndte nichts übrig behalten.

Die Philister seuffzen über ihren Schaden/ allein weil Simson von unerleidlichen injurien reden kan/ so fahren sie zu/ und verdammen die ungetreue Braut/ nebenst ihren Vater und anderen Zugehörigen zum Feuer: in Hoffnung es werde dem beleidigten Theile volle Satisfaction geschehen seyn. Immittelst wird Simson noch ungeduldiger / daß seine Liebste/ darauff er eine gerechte prætenzion gemacht hatte/ so schmerzlich wäre verderbet worden: drum ist kein Bürger und Bauer auf der Strasse vor ihm sicher/ den er nicht an Schultern und Lenden ziemlicher massen drücken solte. Ja seine retirade sucht er in einen Bergschlosse zu Ethan, davon er die Feinde mit Steinen und Klößern hätte abweisen können. Die Philister wissen sich aus Angst nicht zu helfen/ und fallen in das Land Juda/ lassen auch so viel an sich merken/

Den daß sie Felder / Gärten / Weinberge und alles verderben wolten /
wofern ihnen der allgemeine Feind nicht ausgeliefert würde. Bey die-
ser Bewandnis erhalten die bedrängten Nachbarn so viel / daß sich Sim-
son binden / und den Feinden übergeben lasset. Doch indem die Phi-
lister am frölichsten seyn / und über den gebundenen Mann jauchzen
wollen / zerreiſset er die Stricke von seinen Händen / als wen sie von
Feuer abgesenget würden / und ergreiffet ungefehr einen faulen Esels-
Kinnbacken : weil er als ein Israeliter kein Schwerdt oder sonst ein
Gewehr haben kunte: damit schlägt er in die gewaffneten Männer so
grimmig hinein / daß ihrer tausend auf dem Plaze bleiben. Auch nach
erhaltener Victorie wird er von Gott eines mächtigen Beystandes
versichert / alldieweil er seinen unerträglichen Durst / durch einen Brun-
nen leschen kan / der aus der Erde / gleich durch einen Back-Zahn vom Esel
heraus gesprungen kömmt. Da nun die Philister an ihrer Gewalt ver-
zweifeln / so gehen sie darauff / ob mit List und Freundlichkeit was möch-
te zuversuchen seyn / biß er entweder todgeschlagen wäre / oder doch
das Geheimnis seiner bewohnenden Stärcke verrathen liesse. Vor
eins wird er in die feste Stadt Gaza gelocket / da er ein gewisses
Frauen-Zimmer mit seiner Visite bedienen wolte. Doch ehe die Phi-
lister anstalt machen / was gegen den Morgen wieder diesen mächt-
igen Feind würde möglich seyn: so geht er um Mitternacht an das
verschlossene Thor / hebt dasselbige mit seinen Pfosten und Riegeln aus-
einander / ja er trägt es einen weiten Weg / auf einen hohen Berg / daß
die guten Philister höhnisch gefragt wurden / wo die Stadt im Thale
gelegen wäre / die ihr Thor oben auf den Berge hätte.

Nach diesem sucht er affection bey der Delila, die am Fürstlichen
Hofe zu allen Liebesreizungen war angeführet worden. Dieser thun
die fünf Fürsten überaus grosse promessen / wofern sie von ihren be-
gierigen Liebhaber so viel heraus bringen könte / worinn seine Krafft
bestehen müste. Sie hat zwar allbereit einen Liebsten / doch muß das
interesse vom Staat über die Liebe gebieten. Und Anfangs wollen ihr
die Künste nicht von statten gehen. Denn er beredet sie vielmahl wie
er müste gebunden und eingeflochten werden / wenn ihn ein Mensch be-
zwingen solte. Gleichwol wen die Philister ankommen / so müssen sie
vor seiner Stärcke die Flucht nehmen. Endlich als die listige Delila den
verliebten Simson biß auf den Tod geängstiget hat / so kömmt sie so
freundlich angezogen / daß er sich zum Weine bereden lasset / den er
als ein verlobter Gottes nicht trincken solte. Damit offenbahret er
sein Herze / welcher gestalt die Krafft in seinen Haarlocken bestünde:
wen ihm dieselbigen mit einem Scheermesser solten verkürzet werden /
so würde er so schwach seyn / als ein ander Mensch. Also können die
Philister den Feind überwältigen. Sie stechen ihn die Augen aus / und
verdämen ihn zu einer Hand-Mühle / daß er den Stein mit eußersten
Krafft

)?(

Krafft

Kräftten herum treiben muß. In diesen Gefängnisse trifft er noch gute herzige Personen an / die mit seiner Noth einige Compassion tragen / biß daß Haar auf seinem Haupte wieder zu wachsen beginnt. Nun merckt er zugleich / daß die Kräfte wieder zunehmen wollen / und als er an einen solennen Feste / bey der allgemeinen Lustigkeit vor den Tempel geholet wird / daß er / als ein blinder Mensch / zur Kurzweil dienen sol: so kränckt ihn dieses absonderlich / daß der Göze Dagon gerühmet wird / als wen seine Krafft gegen diesen Feind das meiste gethan hätte. Drum entbrennet er in gerechten und heiligen Eifer / er befiehet sich Gott / und nachdem er sich in seiner Müdigkeit / an die vornehmsten Seulen lehnen wil / darauf die Philister nach einer übereingerichteten architectur, die vornehmste Last des Tempels gesetzt hatten: so bekömt er die Seulen zu fassen und wirfft den ganzen Tempel über den Hauffen / daß viel tausend Personen zwar mit ihm sterben / doch nach dem Tode mit ihm nicht an einen Ort versamlet werden.

Personen.

In Vorspiele.

Ebal in Heidnischen Habite /	Peninna seine Liebste.
Heman ein Israelit vom Stam Juda /	Abia seine Liebste.
Jada vom Stamme Ephraim /	Epha seine Liebste.
Kenath vom Stamme Dan /	Achsa seine Liebste.
Segub vom Stamme Benjamin,	Hagith seine Liebste.

In der Svite von den Philistern.

Asdod	} Fünff Philister Fürsten.	Sepha	} Unter-Officirer.
Gafa		Arnon	
Askalon		Hinnon ein Opffer-Bedienter	
Gath		Iram ein ander Opffer-Knecht.	
Ekron		Egla der Delila Cammer-Frau.	
Basmath Asdods Gemahlin.		Maecha ihr Cammer-Magdgen.	
Seba ihr Prinz.		Beor	} zwey Bürger von Gaza.
Pisga ein Prinz / Asdods Better.		Pagu	
Aramia eine Prinzessin.		Sawfa der Müller.	
Delila ein Staats-Fräulein.		Libni sein Knecht.	
Phichol Feld-Herr.		Samma.	
Dison der Delila Verlobter.		Mifa.	
Theman	} Ober-Officirer.	Hadad.	} Philister mit Opffer-Geschencken.
Zoar		Bazra.	
Jesbak		Akan.	
Hanoch		Naphis	} Bauren.
Oboth		Kedar	
Midian der Dagon's Priester.		Zibeon Naphis Sohn.	

In

In der Svite von den Israeliten.

SIMSON der Richter über Israel.
Manoah sein Vater.

Jamin } seine Befreundte.
Onan }

Eliab } ihre Kinder.
Helon }

Sarek Simsons Diener im Gefängnis.

Jachza bey den Philistern Expeditions-Secretarius, bey den Simlon ein Bedienter.

Molid

Rephaja

Hatur

Chalub

Nathanael

Gamliel

} vom Stamm Juda.

} ihre Kinder.

Inhalt des andern Spieles.

Dieses hat wiederum den Grund in einer Politischen Historie gesucht.

Torilda die Verwittebte Königin in Schweden ist den unmündigen Prinzen als eine Stieff-Mutter zur Vormündin gesetzt worden. Sie sieht aber/ daß ihrer Hoheit am besten möchte gerathen seyn/ wenn die guten Stieff-Kinder können vom Halse geschaffet werden. Also werden Sie/ unter dem Vorwand beßrer Sicherheit/ in Helsingien fortgeschickt / da sie bey den groben Viehhirten/ als die geringsten von der Welt aller Noth und Verachtung gewohnen/ zuförderst aber die Königlichen Gedanken verstreuen sollen.

Dieses erfährt die Königliche Princessin Svanhvita aus Dennemarc/ und weil sie theils mit der gedruckten Unschuld ein hohes Mitleiden trägt/ theils auch die Ehre zu haben wünscht mit einer solchen Person vermählet zu werden: So begibt sie sich mit ihren Schwestern und andren Begleitern in die unglückselige Wildnis/ ruhet auch nicht eher/ als bis der älteste Prinz Regnerus seine Freyheit mit einer ehlichen Vermählung belohnen kan. Hieraus wird der ungerechten Stieff-Mutter/ nebenst ihren ungetreuen Rathgebern an statt des Thrones/ Gefängnis/ Flucht/ und andre Straffe zuerkant.

Personen.

Die Svite aus Schweden.

Torilda verwitibte Königin.

Regnerus der Cron-Prinz.

Toraldus der andre Prinz.

Hunding der kleinste Prinz.

Feugo der Torilden vertrauter Minister.

Sigar der Reichs-Canzler.

Ormund } Reichs-Räthe.
Gormo }

Frotho der Prinzen Hoffmeister.

Gylfo der Ober-Hoff-Priester.

Biorno ein Dänischer vom Adel am Schwedischen Hofe.

Simund ein Deutscher von Adel am Schwedischen Hofe.

Erich des kleinen Hundings Vertrauter.

Fridlev der Königin Leib-Page.

Widulf der Capitain von der Leibwache.

Gimro der Prinzen vertrauter Diener.

Sebald }
Broder }
Harald } Bürger aus Stockholm.
Hemming }

Steen }
Gnep } zwey junge Pürsche aus Stockholm.
Hilde ihre Schwester.

Feggo }
Wiggo } zwey von der Wache.
Smek der Prinzen lustiger Diener.

Die Svite aus Dennemarc.

Svanhvita Königlische Princeßin.

Ulvilda dero Princeßin Schwester.

Signe dero jüngste Princeßin Schwester.

Ubbo der Ulvilden Liebhaber.

Roger ein Schottländischer von Adel sein Neben-Buhler.

Folco der Reise Marschall.

Scumbar ein Schwede doch in Dennemärckischen Diensten.

Sigris der Signe Cammer-Fräulein.

Ranno einer von Adel ihr Begleiter.

Genofeva der Princeßin lustiges Cammer-Mägden.

Peer }
Knut } zwey Leib-Schützen.

Die Svite aus Helsingien.

Wendilkröka der Ober-Auffseher über das Vieh.

Märta seine Frau.

Brunco }
Wadsteen } Einwohner auff dem Gebirge.

Gammel }
Slemma } des Ober-Auffsehers Knechte.
Heiko }

Wermik ein Bauer.

Colle ein Hirtenknabe der Scaramuzen Commendant.

Grenzli }

Nils }

Hartben }

Mieke }

Lars }

Kekli }

Cannernix ein Spielmann aus dem Gebirge.

Tullef sein Adjuvante.

Tumme }
Scalk } zwey kleine Violisten.

Gram }
Gummi } zwey kleine Discantisten.

Fidar ein kleiner Trianguliff.

Birvil ein kleiner Tambour.

Jnn

Innhalt des dritten Spieles.

Dieses besteht theils in einer neuen Begebenheit/ theils
in einer freyen Invention.

Murmelia eine alte doch reiche Wittfrau muß bey ihrer Haushaltung viel Verdrießlichkeit über sich nehmen. Also wird ihr endlich gerathen sie sol zu einer Heyrath resolviren. Sie trifft auch einen wol qualificirten Menschen an/ dem an seinen Gaben nichts fehlt als Reichthum: und also steht bey den Verlöbniß Tradition, welche sich als nächste Freunde schon längst auf die Erbschaft gefreuet haben/ die wollen den Liebhaber Amando in freyen Felde überfallen. Doch zu allen Glücke wil der Gouverneur den Prospect derselben Gegend in Augenschein nehmen/ der läset die unruhigen Kerlen in Arrest nehmen; Und wie er vernimt/ daß die jalousie wegen einer vermeinten Heyrath sol entstanden seyn/ giebt er ihm den Rath/ er sol der alten Frau müßig gehen/ und an seinem Hofe was von einer besondern condition erwarten. Also gerathen bey dieser alten Person die Liebes-Bedanken trefflich ins stecken.

Hiernechst aber hat Sciuro ein alter und wolbemittelter Herr ebenfalls den Mangel/ daß er sich in seinen Hauswesen auf keine getreue Seele verlassen kan. So läset er guten Rath gelten/ und verlangt mit Rosellen einem galanten doch sehr armen Mägdgen verbunden zu seyn. Die Sache scheint auch um so viel desto leichter/ weil sie bey ihren Vetter über die massen hart und scharff gehalten wird. Allein es lebt ein weitläufftiger Anverwandter/ der sich in Hoffnung einer ansehnlichen Erbschaft/ mit der Trödel-Frauen Tochter versprochen hat/ die bringt eine Zeitung aus/ als wenn die gute Jungfer allbereit mit einem andern Liebsten bekand wäre. Ja sie schafft einen vermeinten Liebhaber/ der die Glückwünschungen öffentlich acceptiret. Also muß sich der alte Herr die Liebes-Bedanken wieder aus dem Sinne schlagen.

Wiewol als Amando was von einer gewissen promotion vor sich siehet/ so wird er von einem andern/ der viel spendiren kan/ abgestochen: ja sein kläglich thun wird so ungnädig aufgenommen/ daß ihm der Zutritt bey dem Herrn Gouverneur gänzlich verboten wird. Am andern Theile muß die unschuldige Roselle wegen der ungegründeten Nachrede von ihren Vetter viel erdulden/ drum suchen sie beyderseits Mittels-Personen/ daß die vorigen Liebes-Tractaten mit guten Fortgange reallumiret werden.

Nun ist es an demselben Orte der Gebrauch/ daß ein jedwedes Paar vor der öffentlichen proclamation sich bey dem Herrn Geistlichen einstellen muß. Und es trifft sich ungefehr daß der alte Sciuro mit seiner jungen Roselle, der junge Amando mit seiner alten Murmelia zugleich ankommen. Da vernimt der Herr Geistliche wol/ aus was vor Ursachen zu einer so ungleichen alliance auf beyden Theilen resolviret worden: doch so wenig als er das geschlossene Band zerreißen wil/ so nachdrücklich ist der Rath/ den er so wohl ihm zum besten/ als auch dem Heil. Stande zu Ehren vorschlägt. Sciuro läset sich mit der Murmelia trauen/ Amando und Roselle werden an Kindesstatt auffgenommen/ und mit der obligation, den alten Wohlthätern mit aller treuen Pflege beständig an die Hand zugehn/ haben sie das Glücke/ daß sie mit höchster Vergnügung verbunden werden.

Personen.

Alonso der Gouverneur.
Richard dessen Stallmeister.
Barnabas ein Priester.
Minio ein Bedienter bey den Financien.

Mu.

Mustardo Rickards Diener.
 Sciuro ein alter Wittwer.
 Pompone sein Nachbar.
 Geta sein Better.
 Levin }
 Medarde } Geta vertrauten.
 Roselle ein verwayfete Jungfer.
 Severo ihr Better und Pflege-Vater.
 Murmelia ein alte Wittwe.
 Cantelmo ihr Nachbar.
 Amando ein armer und verlassener Mensch.
 Lepido sein Vertrauter.
 Vagante ein weitläufftiger Freyer bey Murmelia.
 Vincenz ein vornehmer Bürger.
 Jannedon seine galante Frau.
 Margot ihre kleine Haus-Jungfer.
 Hugo ein Advocat.
 Dorinde seine Frau.
 Caldo ein Secretarius.
 Rollo ein Bedienter an des Gouverneurs Hofe.
 Clarinde seine Frau.
 Carl ein ansehnlicher Bürger.
 Barber seine Frau aus dem Bauerstande.
 Eve }
 Trine } junge Weiber gen.
 Ilse }
 Caranza ein Studiosus.
 Baffo }
 Fabio } zwey Studenten.
 Silo der Küster.
 Knips ein Gastwirth.
 Damian ein Gärtner.
 Sare die Trödel-Frau.
 Renzel ihre Tochter.
 Crispinus }
 Othmar } des Gouverneurs Wache.
 Lille des Sciuro Haus-Knecht.
 Melcher dessen Junge.
 Sabine der Murmelia Magd.
 Toll Vincenzens Aufwärter.
 Sylvester ein Scheidenmacher / der Murmelia Better.
 Oswald ein Senseschleiffer.
 Cyriax ein Blasebalmgmaker.
 Galla ein Schaubhutflechter.
 Pantaleon ein Flötendrehler.
 Nims ein wolbestallter Zinnschreiber bey den Hochzeiten.
 Lucia dessen lustige Gemahlin.

